



Amateurfußball-Kongress 2012

**VEREIN(T) IN DIE
ZUKUNFT!**



2. Schwerpunktthema

Mehrwert Ehrenamt – Traditionen, Perspektiven, Initiativen

Jochen Hansen, Institut für Demoskopie Allensbach

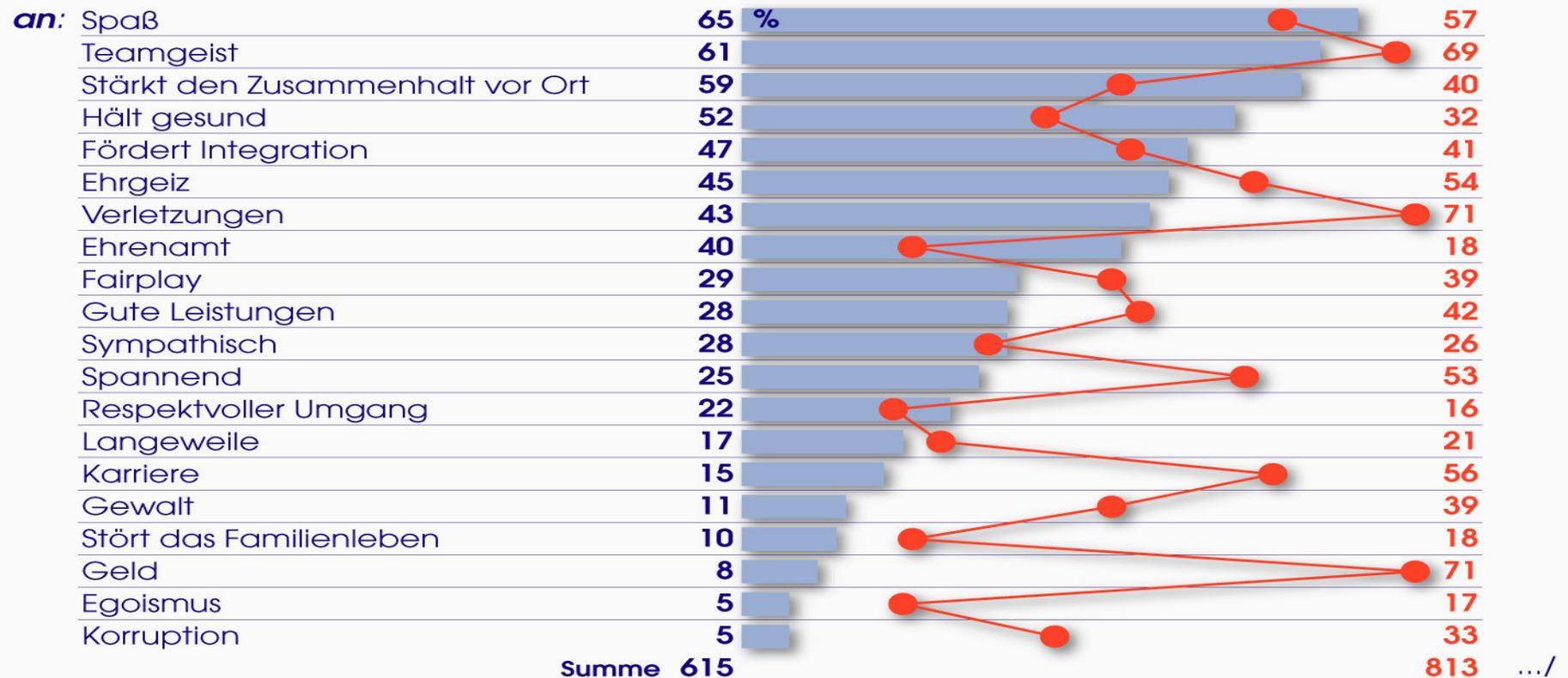
Bevölkerungsebene: „Was assoziiert die Bevölkerung in Deutschland mit dem Thema Ehrenamt im Fußball“?

Assoziationen zu "Amateurfußball" und "Fußball"

Die Bevölkerung denkt beim Begriff

"Amateurfußball" 

"Fußball" 



Basis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre (63,16 Mio.) – Januar 2012
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10085, Januar 2012

Wer verbindet mit Amateurfußball EHRENAMT?

Es assoziieren mit Amateurfußball Ehrenamt –

Bevölkerung Insgesamt

40 %

Geschlecht

Männer

47

Frauen

34

Altersgruppen

16-29 Jahre

34

30-44 Jahre

46

45-59 Jahre

48

60 Jahre und älter

34

Schuldbildung

Abitur/Studium

55

Höhere Schule ohne Abi

37

Einfache Schule

35

Kinder

Kinder im Haushalt

47

Keine Kinder im Haushalt

38

/...

Wer verbindet mit Amateurfußball EHRENAMT?

.../

Es assoziieren mit

Amateurfußball Ehrenamt – Bevölkerung Insgesamt

40 %

Personen, die Amateurfußballspiele besuchen –

häufig

60

gelegentlich

51

selten

47

nie

36

Personen, die sich über Amateurfußball informieren –

häufig

66

gelegentlich

50

selten

49

nie

33

Personen, die Erfahrung mit Fußball haben –

als Spieler im Verein

60

nur hobbymäßig

38

nicht als Spieler

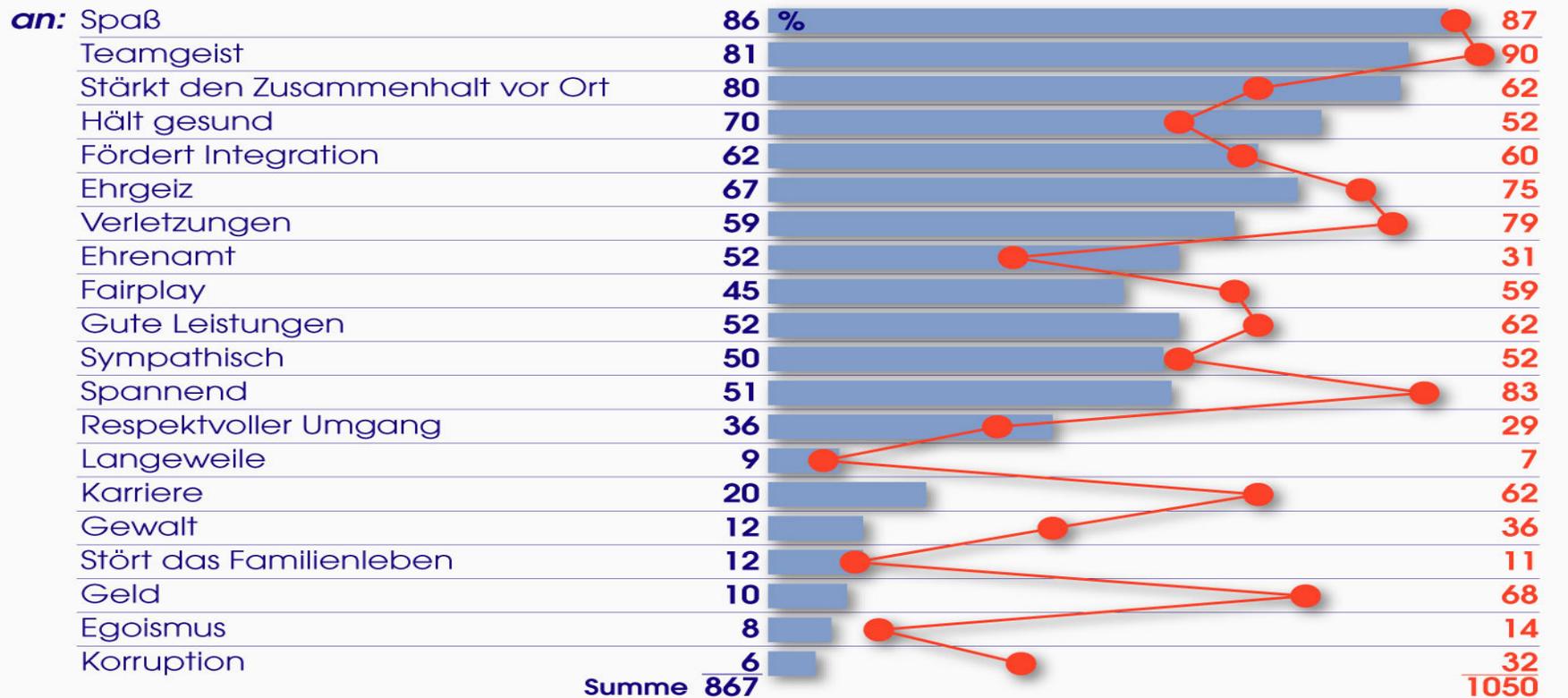
36

organisatorisch

62

Assoziationen zu "Amateurfußball" und "Fußball"

.../ Besucher von Amateurfußball-
spielen denken beim Begriff



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Personen ab 16 Jahre, die in den letzten 12 Monaten wenigstens selten Amateurfußballspiele besucht haben (17,43 Mio.) – Januar 2012

Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 10085, Januar 2012

© IfD-Allensbach

Prof. Dr. Christoph Breuer
M.Sc. Svenja Feiler
Dr. Manfred Schubert
Dr. Pamela Wicker

Dr. Manfred Schubert, Deutsche Sporthochschule Köln

Organisationsebene: „Wie stellt sich die Realität des ehrenamtlichen Engagements in den Fußballvereinen dar?“
Ausgewählte Ergebnisse der Sonderauswertung zu Fußballvereinen/-abteilungen im Rahmen der Sportentwicklungsberichte



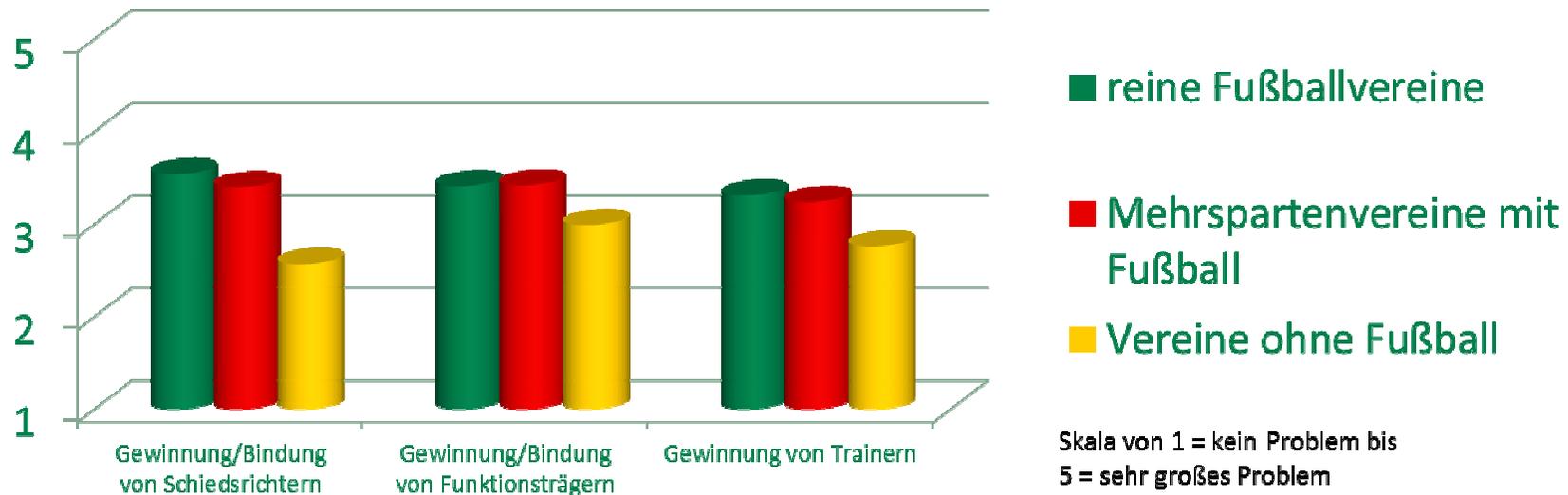
Ehrenamtliches Engagement in Fußballvereinen

.... nach wie vor von herausragender Bedeutung

- In Fußballvereinen/-abteilungen sind rd. **385 000 ehrenamtliche Positionen** besetzt, 152 000 auf der Vorstandsebene und 233 000 auf der Ausführungsebene.
- Zu den ehrenamtlich Aktiven hinzuzurechnen sind **weitere 1,3 Mio. Mitglieder**, die als **Helfer und Helferinnen ohne Amt** für Sondereinsätze mobilisiert werden können (Wettkämpfe, Turniere, Feste, Renovierungen etc.).
- Beleg für die besonders hohe sozial-integrative Bedeutung der Fußballvereine: Der **Anteil der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund liegt bei 13,3%** (in anderen Vereinen bei 3,9%).
- In Fußballvereinen/-abteilungen wird mit **durchschnittlich 26,6 Arbeitsstunden pro Monat** deutlich mehr ehrenamtliche Arbeit geleistet als in anderen Vereinen (17,3 Stunden).

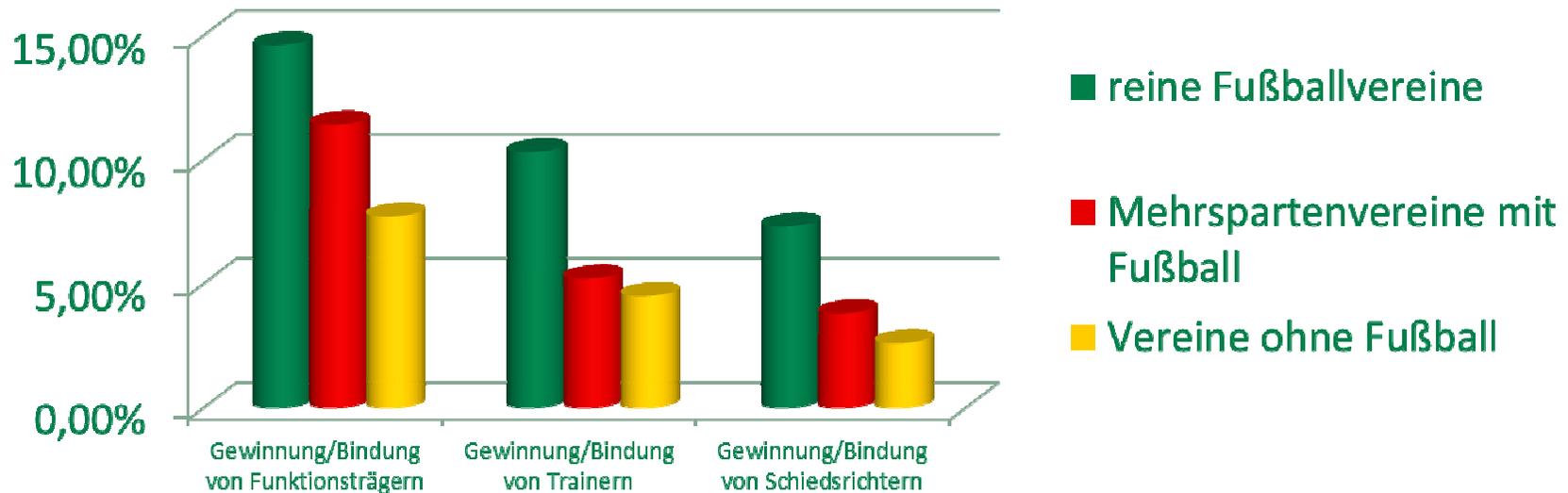
Probleme und Herausforderungen bei der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern

.... in Fußballvereinen besonders stark ausgeprägt



Probleme und Herausforderungen bei der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern

..... im Fußball für eine wachsende Minderheit von Vereinen von existenzgefährdender Bedeutung



Worin unterscheiden sich erfolgreiche von weniger erfolgreichen Vereine bzgl. der Gewinnung/Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern?

(Fußball-)Vereine haben umso weniger Probleme bei der Gewinnung und Bindung von ehrenamtlichen Mitarbeitern

- je besser es ihnen gelingt das Reservoir **der freiwilligen Helfer** auszuschöpfen
- je höher der Grad der Teilnahme von Mitgliedern an **geselligen Veranstaltungen**
- je bedeutsamer **Werte von Gemeinschaft und Geselligkeit** als Teil der eigenen Vereinsidentität und der Vereinskultur angesehen werden
- als Bestimmungsgrund am bedeutsamsten: ein vorhandenes **strategisches Konzept der Vereinsentwicklung !**

Prof. Dr. Eike Emrich, Universität des Saarlandes

Individuelle Ebene: „Wer engagiert sich und warum im Fußballverein?“

Thesen auf der Basis der Studie über die südwestdeutschen Fußballvereine



Wer ist der typische Ehrenamtler, was will er und wie kommt er zum Ehrenamt?

- Der typische Ehrenamtler ist männlich, im Schnitt 46 Jahre alt, verbringt in der Woche im Mittel 11,6 Stunden in seinem Ehrenamt und kann zu 72 % seine Zeit im Ehrenamt frei einteilen.
- Materielle Vergütungen durch den Verein sind für ihn eher unwichtig: 83,1% der Befragten erhalten keine Geld- oder Sachleistungen für ihr Engagement. Der Hälfte der 83.1 % werden die entstandenen Auslagen erstattet, die andere Hälfte investiert sogar eigenes Geld in das Ehrenamt.
- Materielle Vergütungen will der typische Ehrenamtler indirekt in Form staatlich garantierter steuerlicher Vorteile.
- Ehrenamtler auf der Leitungsebene wollen vor allem die Gesellschaft im Kleinen mitgestalten“, „den Verein stärken“ und „den Fußballsport voranbringen“.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter werden meist durch den Vereinsvorstand (am häufigsten) oder Vereinsfreunde/-kameraden (am zweithäufigsten) gezielt für ein Ehrenamt geworben. Auf diese Weise wird praktisch ausschließlich vereinsintern rekrutiert.
- Die Neigung, das Ehrenamt anzunehmen, hängt wesentlich mit der Stärke des Gemeinschafts- bzw. Zugehörigkeitsgefühls und dem Bedürfnis nach sozialer Anerkennung zusammen.

Was bestimmt den Verbleib im Ehrenamt?

- Je größer die Intensität der emotionalen Bindungsgefühle an den Verein ist, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit des Verbleibs im Ehrenamt.
- Es gilt die Reusenstruktur: Man kommt leichter in ein Ehrenamt hinein als raus. Wenn einmal ein ehrenamtliches Engagement aufgenommen wurde, wird es meist über lange Zeit kontinuierlich ausgeübt.
- Jüngere, ehrenamtlich tätige Personen haben andere Präferenzen als ältere. Jüngere wollen die im Ehrenamt erworbenen Kompetenzen auch außerhalb des Ehrenamtes nutzen können.
- Flexible Zeitverwendung im Ehrenamt begünstigt einen langen Verbleib im Ehrenamt.
- Immaterielle Anerkennung und lange Ausübung des Ehrenamtes stehen in positivem Zusammenhang.

Welche Anreize können Vereine zur Förderung des Ehrenamts setzen?

Wer ehrenamtlich Tätige auf Vereinsebene gewinnen und halten will, muss ...

- a) Kandidaten gezielt ansprechen,
- b) ein Mentorensystem zur Einarbeitung und Begleitung ehrenamtlich neu engagierter Personen organisieren.
- c) soziale Anerkennung systematisch organisieren, aber nicht inflationieren (Kultur der Anerkennung),
- d) emotionale Bindungsgefühle an den Verein systematisch fördern (Gelegenheiten zum Kennenlernen, z.B. Grill-Parties mit Eltern der jungen Fußballer usw.).
- e) Wenn man Frauen ins Ehrenamt holen will, gilt: notwendigerweise Senkung der Opportunitätskosten von Frauen mit betreuungsbedürftigen Kindern z.B. durch Kinderbetreuung im Verein.

Welche Anreize können Verbände zur Förderung des Ehrenamts setzen?

Wer durch Verbandsaktivitäten das Ehrenamt im Verein unterstützen will, muss ...

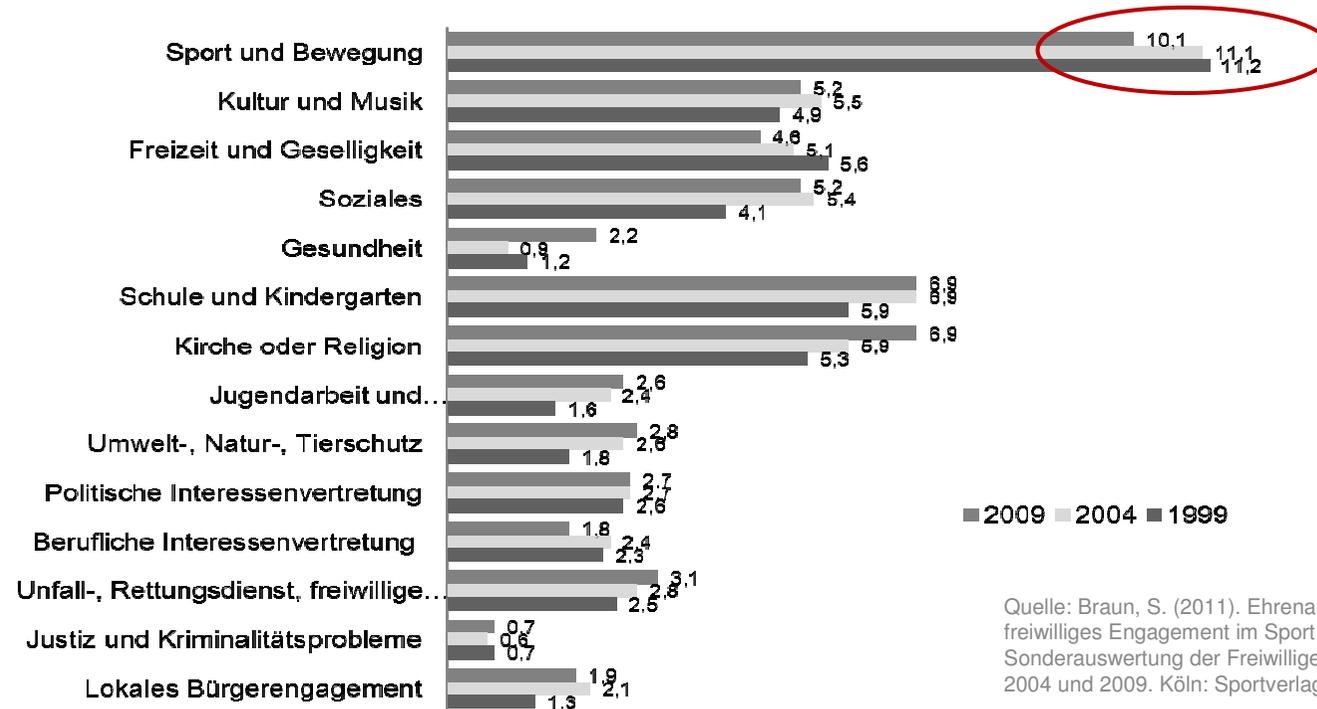
- a) als Verband intensiv als Lobbyist an der steuerlichen Privilegierung ehrenamtlichen Engagements arbeiten, und zwar mit dem Ziel
 - 1) der steuerlichen Absetzbarkeit von im Rahmen des Ehrenamtes entstandenen Kosten und
 - 2) der steuerliche Freistellung von Aufwandsentschädigungen,
- b) die Kommunikation über verbandliche Versicherungsleistungen (Unfall- und Haftpflichtversicherung) verbessern,
- c) lizenzierte Weiterbildungsmaßnahmen für (vor allem jüngere) Ehrenamtliche anbieten und entwickeln, die auch außerhalb des Ehrenamtes verwendbar sind,
- d) in allen Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen zeitliche Flexibilität organisieren (z. B. vor Ort-Qualifizierungen).

Prof. Dr. Sebastian Braun, Humboldt-Universität zu Berlin

**Strukturelle Ebene: „Braucht man ein
Freiwilligenmanagement in den Fußballvereinen?“**
Thesen auf der Basis der Studie über die Berliner
Fußballvereine



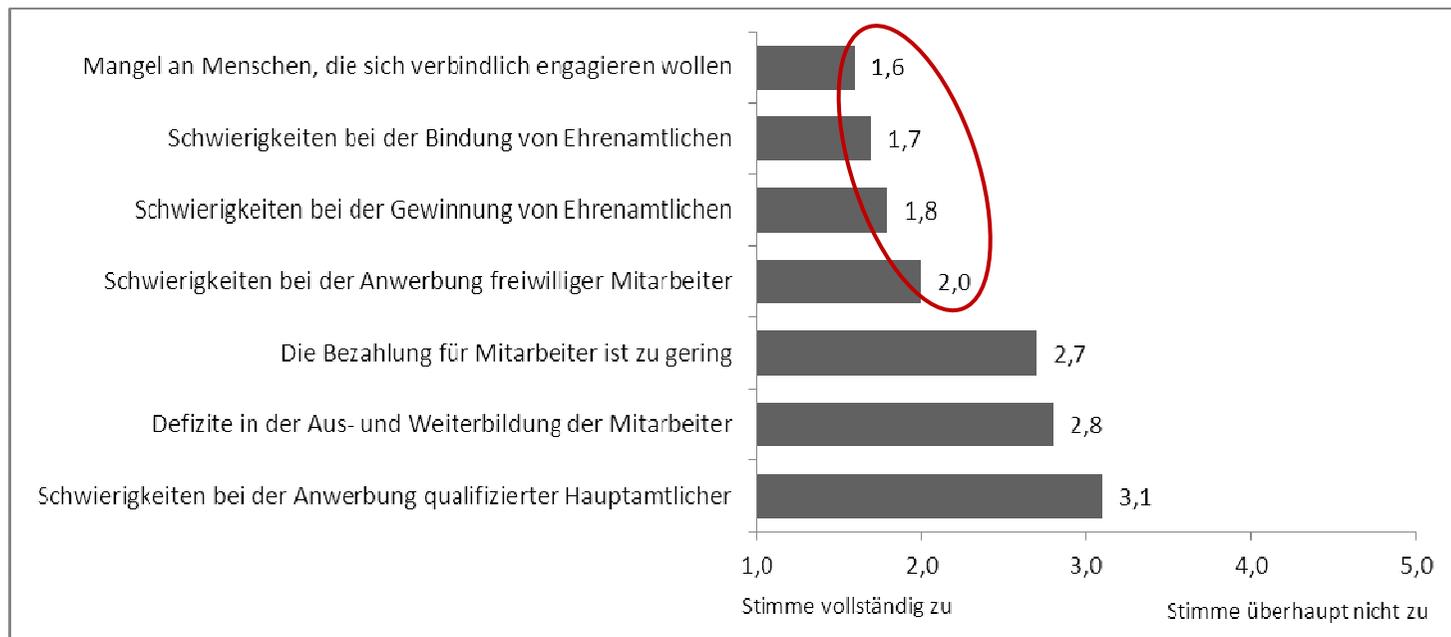
Erosionstendenzen: Rückläufige Engagementquoten im Sportbereich bedeuten einen Verlust von ca. 650.000 Engagierten zwischen 2004 und 2009



Quelle: Braun, S. (2011). Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport. Sportbezogene Sonderauswertung der Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009. Köln: Sportverlag Strauß.

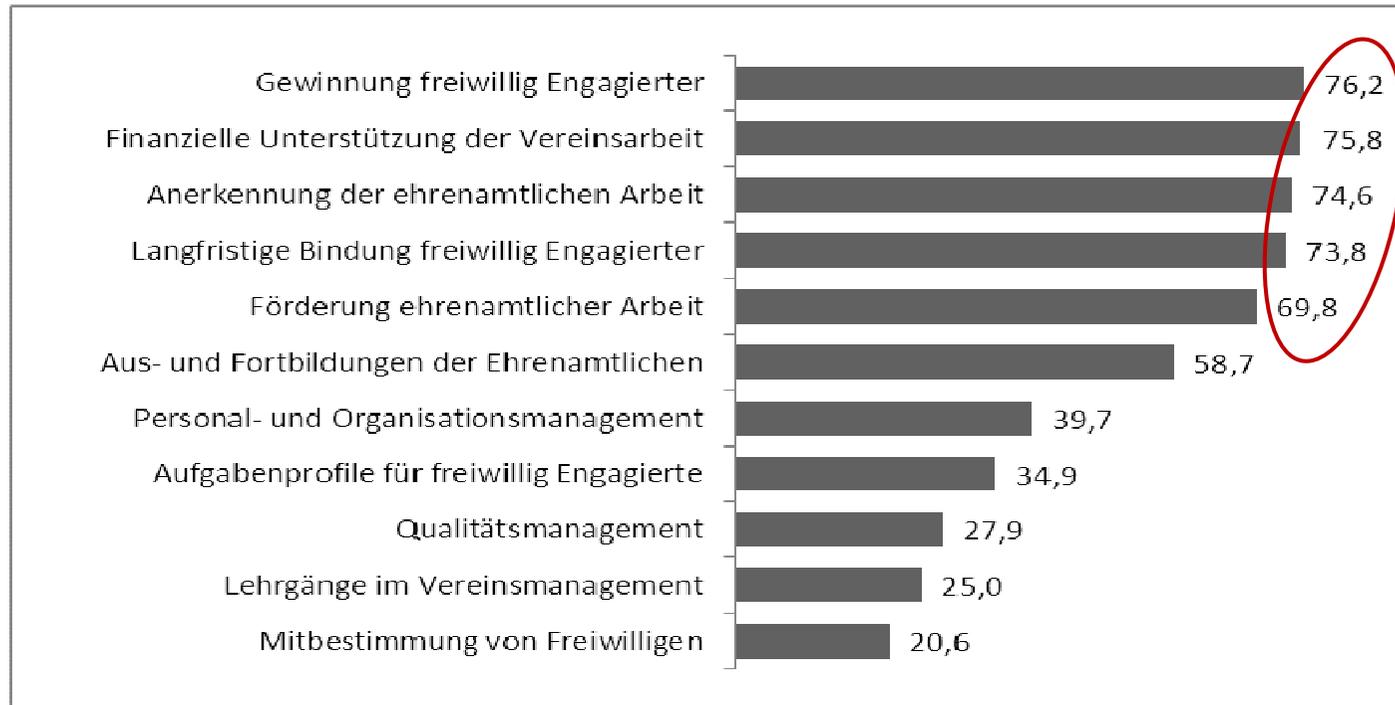


Herausforderungen und Probleme Berliner Fußballvereine (Mittelwerte, N = 64).



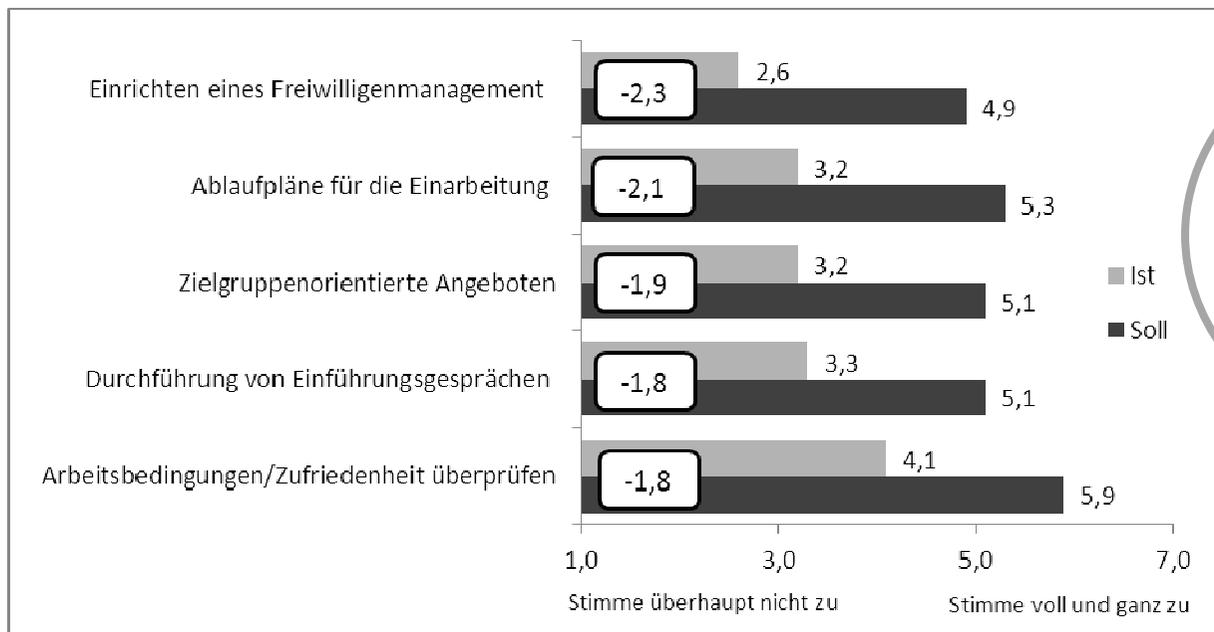
Quelle: Gewinnung und Bindung ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements im Fußball - eine empirische Untersuchung am Beispiel des Berliner Fußball-Verbandes (BFV), HU Berlin, Abt. Sportsoziologie & Forschungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement

Wichtigkeit von Themen für die Berliner Fußballvereine (Mittelwerte, N = 64).



Quelle: Gewinnung und Bindung ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements im Fußball - eine empirische Untersuchung am Beispiel des Berliner Fußball-Verbandes (BFV), HU Berlin, Abt. Sportsoziologie & Forschungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement

Realitätsabgleich der Funktionsträger im Hinblick auf das Personalmanagement in Berliner Fußballvereinen. Mittelwerte (N = 64).



„...ein paar Kriterien, um zu wissen was man abfragen könnte, um jemanden erkennen zu können - [...] eine Handhabe, um zu sagen: Mensch, die arbeite ich mal ab, die Punkte. Könnte das was werden?“

Quelle: Gewinnung und Bindung ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements im Fußball - eine empirische Untersuchung am Beispiel des Berliner Fußball-Verbandes (BFV), HU Berlin, Abt. Sportsociologie & Forschungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement

Strukturwandel des Ehrenamts

„Altes“ Ehrenamt	„Neues“ Ehrenamt
weltanschauliche und dauerhafte Bindung an eine charakteristische Trägerorganisation	vielfältige, zeitlich befristete Engagements
milieugebundene Sozialisation, „Ochsentour“	biographische Passung
selbstloses Handeln, Aufopferung und Fürsorge	Medium der Selbstfindung und Selbstsuche; Aufbau sozialer Beziehungen
unentgeltlich	Honorartätigkeit, Niedriglohnbeschäftigung
Laientätigkeit	Kompetenzentwicklung, ausbildungsorientiert, (Semi-) Professionalität

„Früher war das Vereinsleben wie eine Familie. Das gibt es heute nicht mehr. Spieler kommen, machen ihr Spiel, gehen.“

Quelle: Braun, S. (2011). Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport. Sportbezogene Sonderauswertung der Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009. Köln: Sportverlag Strauß.